

Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es...

Alte Menschen haben eine ganz besondere Fähigkeit: Sie können uns über ihre Erinnerung an einer längst vergangenen Zeit teilhaben lassen. Haben Sie sich schon einmal erzählen lassen, wie das war, als der Erste Weltkrieg zu Ende ging, als in der Schweiz Tausende an der spanischen Grippe starben, als man im Volkshaus für die Hungernden eine Suppenküche einrichtete, als das Schweizer Radio in den Zwanzigerjahren seinen Betrieb aufnahm, als die Nachricht vom Börsenkrach in der Wall Street die Welt erschütterte, als in Deutschland die Nazis an die Macht kamen? – und zwar wirklich erzählen lassen, von jemandem, der dabei war, der diese Ereignisse, die das Leben Vieler veränderten, selber miterlebte. Menschen mit bewussten Erinnerungen an die Zeit während und nach dem Ersten Weltkrieg sind inzwischen sehr alt. Bald können wir über sie und ihre Welt nur noch in Büchern lesen und nicht mehr aus erster Hand berichten lassen.



Haben Sie gewusst, dass drei von vier Menschen, die über 75-jährig sind, allein leben? Besonders schwer ist dies in der Weihnachtszeit, in der derart viele Erinnerungen aus der Tiefe der Vergangenheit auftauchen. Einsam und vergessen sitzen viele alte Menschen daheim und warten darauf, uns zu beschenken – mit Geschichten aus einer Zeit, in der wir unsere Wurzeln haben. Seit wir dank Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, über einen eigenen Pro Senectute-Bus verfügen, können wir alte Menschen, die schwer in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, zu unserem Mittagstisch für behinderte Betagte einladen. Können Sie sich vorstellen, wieviel es für jemand bedeutet, der kaum mehr aus seiner Wohnung herauskommt, wenn er wenigstens einmal pro Woche gemeinsam mit anderen essen darf? Wenn er in der Adventszeit in einer Extrafahrt durch die festlich geschmückte Stadt fahren darf? Wenn er im Sommer für ein paar Tage gemeinsam mit acht anderen Betagten in die Ferien nach Mariastein fahren kann, wohl umsorgt von zwei Gemeindefranchisestwestern und betreut von unseren Sozialarbeiterinnen. Und bei allem die Möglichkeit haben, in einer gemütlichen und geselligen Runde Erinnerungen aufzufrischen und damit andere zu beschenken. Weihnachten im Sommer, so jedenfalls sehen es unsere Gäste, die wahrlich vom Leben nicht verwöhnt worden sind!

Dank Ihnen und Ihren grossen und kleinen Spenden ist es Pro Senectute möglich, alten Menschen – nicht nur während der Weihnachtszeit – Freude zu schenken. Dafür sei Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Vielleicht dürfen wir Ihnen sogar einmal ganz persönlich unseren Dank aussprechen und Sie anlässlich eines unserer Dankeschön-Konzerte kennen lernen? Für eine gemeinnützige Organisation wie Pro Senectute es ist, gibt es kaum etwas Schöneres, als wenn ihre Gönnerinnen und Gönner mehr sind als ein Name auf einem Einzahlungsschein...

«Wir tun viel – und wir tun es gern»

heisst unser Leitsatz.

Als privates, gemeinnütziges Werk sind wir dabei auf Hilfe angewiesen.

Für die Unterstützung, die wir von Ihnen immer wieder erfahren dürfen – gestern, heute, morgen – bedanken wir uns ganz herzlich!



**PRO
SENECTUTE**
BASEL-STADT

Luftgässlein 3, 4010 Basel-Stadt
Telefon 061 206 44 44
Postcheck 40-4308-3